

teiführung betont und demonstriert. Die ungewöhnlich große Beachtung dieses Manövers durch die Partei- und Staatsführung dürfte auch in den anderen Militärregionen Chinas Genußtuung bei den dortigen Militärs gefunden haben und könnte damit zu einer breiteren Solidarisierung innerhalb der Armee mit der nachmaoistischen Parteiführung unter dem Trio Deng Xiaoping, Hu Yaobang und Zhao Ziyang beitragen.

-sch-

(34) China schießt drei Satelliten ins All

Die Volksrepublik China hat am 20. September 1981 mit einer einzigen Trägerrakete drei Forschungsatelliten in den Weltraum geschossen. Offiziellen Angaben zufolge sollen die drei Satelliten der Forschung bezüglich der Physik des Weltraums dienen. Über die Größe der drei Weltraumkörper und der mitgeführten wissenschaftlichen Meßgeräte wurde nichts mitgeteilt. Es wurde lediglich bekanntgegeben, daß die Satelliten exakt die vorgesehenen Erdumlaufbahnen erreicht hätten und daß alle Instrumente normal arbeiteten. Über die eingesetzte Trägerrakete wurde nichts bekanntgegeben (RMRB, 21.9.81; SZ, 21.9.81). Möglicherweise handelte es sich hierbei um eine neuentwickelte dreistufige, 200 t schwere Trägerrakete - im August 1978 hatte nämlich der Direktor der chinesischen Gesellschaft für Raumfahrt, Ren Xinmin, in Japan erklärt, daß China 1980 und 1981 mit einer dreistufigen, 200 t schweren Rakete gleichzeitig zwei Satelliten in den Weltraum schießen werde (siehe C.a., Januar 1980, 0 32).

Von 1970 bis 1978 hatte China insgesamt acht Satelliten in den Weltraum geschossen (ebenda). 1980 wurde jedoch das chinesische Weltraumprogramm im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Sparmaßnahmen eingeschränkt. Nach Angaben von chinesischen Wissenschaftlern sind von diesen Sparmaßnahmen nicht nur die Vorbereitungen für den ersten Weltraumflug eines Chinesen betroffen, sondern auch der Abschub von Wettersatelliten. Das Nachrichtensatelliten-Programm, das bisher Priorität innerhalb des chinesischen Weltraumprogramms hatte, werde jedoch nach wie vor forciert vorangetrieben. In diesem Zusammenhang wurde bekanntgegeben, daß China 1983 oder 1984 den experimentellen Nachrichtensatelliten "STW-2" in den Weltraum schießen werde, und zwar in einer Höhe von 35.600 km über dem Pazifik. STW-2 soll der Übermittlung von Ferngesprächen, Telex und Fernsehprogrammen dienen und in der Provinz Gansu gestartet werden. Die Empfangsstation für den Satelliten soll im Kreis Weinan in der Provinz Shaanxi liegen. STW-2 soll mit einer neuen dreistufigen Trägerrakete vom Typ "Langer Marsch 3" in seine Umlaufbahn gebracht werden. Chinesische Weltraumspezialisten erklärten anlässlich des 32. Internationalen Weltraumkongresses in Rom, daß die Hochleistungsträgerrakete "Langer Marsch 3" mit einer Mischung aus flüssigem Wasserstoff und Sauerstoff betrieben werde. Die chinesische Trägerrakete soll in ihrer Konstruktion der europäischen "Ariane" sehr ähnlich sein, wobei ihre Leistungsfähigkeit etwas geringer als die der "Ariane" sein soll (AFP, 14.9.81, nach MD, 15.9.81; SZ, 21.9.81).

-sch-

WISSENSCHAFT * AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(35) Studium der Wirtschaftswissenschaften soll verstärkt werden

Auf einer am 9. September 1981 zu Ende gegangenen Konferenz der Vereinigung chinesischer Gesellschaften für wirtschaft-

liche Studien in Dalian wurde beschlossen, das Studium der Wirtschaftswissenschaften zu verstärken, um mehr zur wirtschaftlichen Readjustierung und Modernisierung des Landes beitragen zu können. Die Vereinigung hat 226 Mitgliedergruppen in allen Teilen des Landes und wurde im März dieses Jahres gegründet.

Im einzelnen wurden folgende Maßnahmen beschlossen:

1. Seminare oder Trainingskurse verschiedenster Art sollen abgehalten werden, um das Niveau von Theoretikern und von Managementpersonal anzuheben.
2. Wenn es die Bedingungen erlauben, sollen Beratungs-Dienstleistungen über wirtschaftliche und technische Angelegenheiten bereitgestellt werden.
3. Es sollen Bücher über die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft veröffentlicht und zwei Zeitschriften, "Wochenzeitschrift für Ökonomie" und "Ökonomischer Digest", herausgegeben werden.
4. Der akademische Austausch mit dem Ausland soll aktiv betrieben werden.

Die Delegierten schlugen vor, neue Disziplinen oder neue Studienbereiche zu entwickeln, um den Bedürfnissen des Landes zu entsprechen. Gemeinsame Anstrengungen sollen in den folgenden Disziplinen gemacht werden: vergleichende Ökonomie, Entwicklungsökonomie, Umweltökonomie, technische Ökonomie und Absatzwirtschaft (XNA, 10.9.1981).

-lou-

(36) Symposium über Kant und Hegel

Am 12. September 1981 endete in Beijing ein viertägiges Symposium über Kant und Hegel. Anlaß zu dieser Veranstaltung war der 200. Jahrestag der Veröffentlichung von Kants "Kritik der reinen Vernunft" und der 150. Todestag von Hegel. Das Symposium war von der Chinesischen Gesellschaft für die Geschichte der ausländischen Philosophie und dem Philosophischen Institut der Akademie der Sozialwissenschaften veranstaltet worden. Der Präsident der internationalen Hegel-Gesellschaft, der Präsident der internationalen Kant-Gesellschaft und der Präsident der internationalen Hegel-Vereinigung, alle drei Professoren aus der Bundesrepublik Deutschland, hielten Referate. Teilnehmer des Seminars waren 150 Philosophen aus verschiedenen Teilen Chinas. Von chinesischer Seite wurde die Bedeutung des Symposiums für die chinesische Forschung auf dem Gebiet der westlichen Philosophie hervorgehoben. Gerade die deutsche Philosophie, so wurde betont, sei eine der Quellen für den Marxismus gewesen. Die chinesischen Philosophen wurden aufgerufen, neben der chinesischen auch die Philosophie anderer Länder zu studieren (XNA, 12.9.81).

-st-

(37) 100-Geburtstag von Lu Xun

Die VR China gedachte im September des hundertsten Geburtstages des großen Schriftstellers und Dichters Lu Xun (1881-1936), der auf den 25. September fiel, mit einer Vielzahl von Aktivitäten. Am Vorabend des Geburtstages erschien eine neue sechzehnbändige Gesamtausgabe der Werke Lu Xuns im Verlag für Volksliteratur (RMRB, 12.9.81).

Hauptveranstaltung war ein Festakt in der Großen Halle des Volkes am Vormittag des 25. September unter Beteiligung von über 6000 Gästen, darunter auch ausländischen Gästen. Die gesamte politische Führung Chinas war erschienen. Festredner war der Parteivorsitzende Hu Yaobang. Der volle Wortlaut

seiner Rede ist in der Volkszeitung vom 26. September wieder gegeben. Hu Yaobang stellte Lu Xun als großen Helden in der Geschichte der neuzeitlichen Revolution Chinas und als großen Kämpfer an der ideologischen und kulturellen Front hin und rief alle auf, von dem revolutionären Geist Lu Xuns zu lernen. Er würdigte ausführlich die historische Stellung und die Verdienste Lu Xuns und ging zugleich auch auf die gegenwärtige kulturelle Szene in China ein, in der einige ungesunde, schädliche Tendenzen, wie bürgerlicher Liberalismus, zu beobachten seien, denen mit entschlossener Kritik und Selbstkritik zu begegnen sei.

Unter den zahlreichen Seminaren, Gedenkfeiern und künstlerischen Veranstaltungen ragte besonders das von der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften und dem Verband der Literatur- und Kunstschaffenden sowie der Chinesischen Gesellschaft für Lu-Xun-Studien organisierte Symposium heraus, zu dessen Eröffnung 500 Gäste, darunter 170 Lu-Xun-Forscher, geladen waren.

In seiner Eröffnungsrede sagte der Vizepräsident der Akademie der Sozialwissenschaften Mei Yi: "Lu Xuns Werke und Ideen sind ein überaus kostbares kulturelles Erbe unseres Volkes; Lu Xuns Richtung ist auch die Richtung der neuen Kultur unseres Volkes. Wenn wir heute eine sozialistische Kultur aufbauen, so ist Lu Xun immer noch unser Führer und Leitstern" (RMRB, 18.9.81, XNA, 17.9.81). Mei wies in seiner Rede auch darauf hin, daß Mao Zedong in seiner Schrift "Über die neue Demokratie" Lu Xuns Rolle für die Geschichte der chinesischen Kultur und Revolution gewürdigt habe.

Die Volkszeitung veröffentlichte in ihrer Ausgabe vom 22. September 1981 erstmalig eine Rede Mao Zedongs aus dem Jahre 1937, die Mao anlässlich des ersten Jahrestages des Todes von Lu Xun auf einer Gedenkfeier in Yan'an gehalten hatte. "Konfuzius war der Heilige der Feudalgesellschaft, Lu Xun ist der Heilige des modernen China", heißt es bei Mao. Er lobte insbesondere Lu Xuns kämpferischen Geist und seine Opferbereitschaft und stellte Lu Xun als großes Vorbild hin.

Mei Yi ging auf eine Reihe von Veröffentlichungen über Lu Xun seit den dreißiger Jahren ein, u.a. erwähnte er ein Vorwort von Qu Qiubai zu einer Ausgabe von Schriften Lu Xuns (der Schriftsteller Qu Qiubai war 1927/28 Generalsekretär der KPCh und lange als Rechtsabweichler verdammt. Erst in letzter Zeit darf sein Name wieder genannt werden). Besonders seit dem Sturz der Vier, so Mei Yi, habe die Lu-Xun-Forschung ein neues Stadium erreicht. Die auf dem Symposium vorgetragenen Referate befaßten sich u.a. mit dem Realismus bei Lu Xun sowie den Ergebnissen und zukünftigen Aufgaben der Lu-Xun-Forschung, dem Denken Lu Xuns, der Ästhetik Lu Xuns und einzelnen Werkgruppen (RMRB, 18.9.81).

Unter den künstlerischen Veranstaltungen sind vor allem eine ganze Reihe von Theateraufführungen zu nennen. Lu Xuns bekannteste Werke wurden teilweise zum erstmalig für die Bühne inszeniert, so in Beijing "Die wahre Geschichte des Ah Q" als modernes Drama im Zentralen experimentellen Theater. "Das Neujahrsopfer" kam in Beijing einmal als Ballett im Chinesischen Zentralballett, zum anderen als Pingoper zur Aufführung. Die Liebesgeschichte "Regret for the Past" wurde als Oper und Film gespielt, als Film ebenfalls "Die Arznei". "In der Weinschenke" kam als modernes Drama auf die Bühne. Über Lu Xuns Leben gibt es einen Dokumentarfilm zu sehen. Auch in anderen großen Städten, so in Shanghai, Tianjin und Nanjing gab es Vorstellungen von Werken Lu Xuns. Das Shanghaier Ballettensemble präsentierte "Die wahre Geschichte des Ah Q" als Ballett, desgleichen "Regret for the Past" und un-

ter dem Titel "Seele" das Stück "Das Neujahrsopfer" (XNA, 17.9.81).

Nach dreijährigem Umbau ist auch das Lu-Xun-Museum in Beijing wiedereröffnet worden. Experten sollen die Ausstellung als historisch genau bezeichnen. Das Museum existiert seit 1956. Es liegt im Westen Beijings und schließt das Wohnhaus des Dichters aus den Jahren 1924-26 ein. Das Museum wird von Prof. Li Helin geleitet und beschäftigt einen Stab von 60 Mitarbeitern, darunter 20 Wissenschaftler (XNA, 19.9.81). Auch das ehemalige Wohnhaus Lu Xuns in Shanghai ist renoviert und wiedereröffnet worden (XNA, 18.9.81).

Bekanntlich war Lu Xun der einzige chinesische Schriftsteller, der auch in der Kulturrevolution in hohem Ansehen stand. Doch wurde er seinerzeit sehr einseitig beurteilt, indem man als einzigen Einfluß auf sein Werk die chinesische Volkstradition gelten ließ. Heute hingegen werden wieder die vielfältigen Einflüsse ausländischer Literatur auf das Werk Lu Xuns gewürdigt, wie die heutige Lu-Xun-Forschung überhaupt neue Themen in Angriff nimmt, die die Forschung weiterbringen und der Komplexität des Dichters gerecht zu werden versuchen.

-st-

(38) Zeitschrift über chinesische Medizin in englischer Sprache

Seit September 1981 erscheint erstmalig eine englische Ausgabe der chinesischen Zeitschrift über traditionelle chinesische Medizin (Zhongyi Zazhi). Es handelt sich um eine vierteljährliche Veröffentlichung, die von der chinesischen Im- und Exportgesellschaft für Verlags- erzeugnisse vertrieben wird. Die Zeitschrift wird von der Allchinesischen Gesellschaft für traditionelle chinesische Medizin und der Akademie für traditionelle chinesische Medizin herausgegeben. Die Mehrzahl des 61 Mitglieder umfassenden Herausgebergremiums sind führende Mediziner für traditionelle chinesische und westliche Medizin. Die chinesische Ausgabe der Zeitschrift erscheint monatlich und hat eine Auflage von 180.000 Exemplaren (XNA, 1.9.81). Mit der englischen Ausgabe der Zeitschrift tragen die Chinesen dem wachsenden internationalen Interesse an traditioneller chinesischer Medizin Rechnung.

-st-

AUSSENWIRTSCHAFT

(39) Die "Volkszeitung" zur Rolle des Außenhandels in der Readjustierungsphase

In der Volkszeitung vom 7. September 1981 erschien ein längerer Artikel von Zhu Yuening zur Rolle des Außenhandels. Der Inhalt des Artikels wird hier auszugsweise wiedergegeben: "Der Aufbau unseres Landes zu einem modernen und mächtigen sozialistischen Land ist eine schwierige Aufgabe. Unter den gegenwärtigen internationalen Bedingungen können wir diese Aufgabe nicht mit einer Politik der geschlossenen Tür erfüllen. Wir müssen von der Strategie ausgehen, unser Land als Basis zu nehmen und die ganze Welt in unsere Überlegungen einzubeziehen, damit der Außenhandel energisch entwickelt werden kann, größere Anreize gegeben werden, die Effizienz unserer Volkswirtschaft angehoben und das Tempo der Modernisierung erhöht wird...